

Standpunkt

Übertragung des Bestandsschutzes von Super E5 auf Super E10

Der ADAC setzt sich für Klimaschutz im Verkehr ein. In der Pkw-Bestandsflotte bietet kurzfristig die Steigerung des Biokraftstoffanteils am Kraftstoffabsatz erhebliches Potenzial. Deshalb wäre es für den ADAC plausibel, den Bestandsschutz für Benzin von der Sorte Super E5 auf die Sorte Super E10 zu übertragen. Zugleich fordert der ADAC, die Kostenersparnis bei Super E10 und ein regionales Angebot von Super E5 beizubehalten.

Gesetzliche Lage

Tankstellen in Deutschland müssen aktuell Super E5 anbieten, wenn sie auch Super E10 verkaufen, also Benzin mit Beimischung von bis zu 10 Volumenprozent Bioethanol. Die Regelung basiert auf der 10. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (10. BImSchV). Die Übertragung des Bestandsschutzes von Super E5 auf Super E10 würde deren Änderung erfordern.

Vorteile von Super E10

Für die Nutzung von Super E10 anstelle von Super E5 sprechen vor allem zwei Gründe:

- Super E10 trägt wegen des höheren Bioethanolanteils stärker zur Minderung der CO₂-Emissionen bei und unterstützt daher den Klimaschutz.
- Für die Nutzer von Super E10 ergibt sich eine Kostenersparnis, denn der Kraftstoff ist im bundesweiten Durchschnitt derzeit rund 6 Cent je Liter günstiger als Super E5.

Verträglichkeit für Fahrzeuge

Fast alle Benziner-Pkw können problemlos Super E10 tanken und sind entsprechend dafür freigegeben – insbesondere alle Fahrzeuge, die ab 2012 erstmals zugelassen wurden. Autofahrer erkennen die Freigabe am Aufkleber im Tankdeckel oder in der Betriebsanleitung.

Alternativ können Pkw, die nicht für Super E10 freigegeben sind, auf Super Plus ausweichen (Mehrkosten von ca. 10 Cent je Liter im Vergleich zu Super E5). Es handelt sich in der Regel um ältere Fahrzeuge, die zum Teil geringe Fahrleistungen zurücklegen. Auf die Fahrer kämen dann etwas höhere Kraftstoffkosten zu.

Marktentwicklung

Der Anteil von Super E10 am Ottokraftstoffmarkt nahm in den letzten Jahren immer mehr zu. Er lag 2024 bei fast 30 Prozent, Super E5 dominiert mit knapp unter 70 Prozent Marktanteil. In anderen Ländern ist man bereits einen Schritt weiter: So wurde beispielsweise in Österreich bereits zugunsten von Super E10 auf Super E5 verzichtet. Die Umstellung verlief dort geräuschlos.

Der Verzicht auf den Bestandsschutz bedeutet nicht, dass Tankstellen kein Super E5 mehr anbieten dürfen. Sie können den Kraftstoff weiterhin vertreiben – sie wären nur nicht mehr dazu verpflichtet.

Mit Blick auf die Dekarbonisierung des Verkehrs ist es perspektivisch notwendig, klimafreundlichere Kraftstoffsorten an Tankstellen anzubieten. Biokraftstoff-Beimischungen, aber auch Reinkraftstoffe wie HVO100, sind ein Schritt in diese Richtung. Wenn dafür Platz an den Zapfsäulen geschaffen werden muss, könnte man auch das Angebot an Premiumkraftstoffen reduzieren.

Empfehlung des ADAC

Um zum Klimaschutz beizutragen, wäre es für den ADAC plausibel, den Bestandsschutz für Benzin von Super E5 auf Super E10 zu übertragen. Der ADAC fordert gleichzeitig von den Anbietern, die Kostenersparnis bei Super E10 ebenso wie auch ein regionales Angebot von Super E5 beizubehalten. Ist das Fahrzeug für Super E10 freigegeben, kann der Kraftstoff ohne technische Bedenken genutzt werden. Damit sparen Autofahrer nicht nur Geld, sondern leisten auch einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz.